

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15511/98	Referat	24/2	Fördersumme	15.803,00 €
Antragstitel	Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev. Kirchengemeinde St. Walpurgis und St. Martini				
Stichworte	regenerativ, Demonstration, Energie, Solarthermie, Kirche, Sonne				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
1 Jahr und 7 Monate	04.11.2002	08.06.2004	1		
Förderbereich 2001 - 2003	I.2.2		Umwelttechnik		
<i>Energietechnik</i> Systemplanung und Demonstration					
Bewilligungsempfänger	Ev. Kirchengemeinde St. Walpurgis und St. Martini			Tel	03 60 22 / 9 65 92
				Fax	03 60 22 / 9 87 59
	Obere Kirchstr. 3			Projektleitung	
	99991 Großgöttern			Herr T. Cremer	
				Bearbeiter	
Kooperationspartner					

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

Die Solaranlage wurde auf dem Dach einer Scheune des Pfarrhofes errichtet. Es handelt sich dabei um einen Fachwerk-Bau, dessen Entstehungszeit nicht dokumentiert ist (vermutlich 18./19. Jahrhundert, das Pfarrhaus selbst ist in Teilen älter). Das Ensemble steht unter Denkmalschutz.

Die Grundfläche des 2-geschossigen Gebäudes beträgt ca. 120 m².

Das Satteldach hat nahezu keine Abweichung von der Südausrichtung und ca. 45° Neigung.

Die Scheune wird derzeit nur zum Ab- u. Unterstellen genutzt.

PV-Anlage:

18 aufdach-montierte Isofoton I-159 Hochleistungsmodule, 2reihig montiert
Stringwechselrichter Sonny Boy 2500 (ENS/CE), Nennleistung 2,86 kWp

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

- Flyer mit Einladung zu Informationsveranstaltungen
- Broschüre über das Vorhaben und seine Gründe und Förderer
- Vortragsveranstaltungen
- Pressinformation, telef. Informationsverbreitung
- Stellwände
- Plakatwettbewerb, Ausstellung
- Einweihungsfeier
- Spendenurkunde und Eintragung aller Spender in ein „Spenderbuch“

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Im aktiven Gemeindekreis waren genügend Ehrenamtliche mit z.T. sehr großem Engagement für die Mitarbeit am Projekt zu gewinnen.

Bei der Anfrage der Sponsoren war allein schon der Rücklauf auf unsere Anfragen enttäuschend, von 20 angeschriebenen Betrieben der Umgebung antworteten lediglich 5; 2 davon positiv (je 100 €).

Die allgemeine Spendenwerbung erhielt insgesamt geringe positive Resonanz und beschränkte sich ausschließlich auf Mitglieder der Kirchengemeinde. Im Spenderbuch sind 8 Spenden mit insgesamt 240 € sowie einer Spende in Höhe von 200 € verzeichnet.

Im Finanzierungsplan sind wir von insgesamt ca. 2500 € Spenden ausgegangen. Tatsächlich eingegangen sind 640 €.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Installation und Inbetriebnahme der PV-Anlage gingen reibungslos. Bei der Montage der Visualisierung gab es einige Probleme, sowohl mechanischer Art als auch technischer. Zeitaufwendige und nervenaufreibende Probleme gab es beim Anschluss der Anlage ans Netz des Energieversorgers TEAG. Der ursprüngliche Vertragsentwurf konnte von uns nicht akzeptiert werden und musste geändert werden. Dies führte zu erheblichen Verzögerungen und so konnte die Anlage erst am 19. August 2003 anstatt bereits Mitte Mai ans Netz gehen. Im Zusammenhang damit und mit dem schleppenden Rücklauf der Sponsoren-Anfragen konnte die Visualisierung erst relativ spät bestellt werden. Ein Lieferengpass beim Hersteller führte zu einer weiteren Verzögerung, so dass die Visualisierung erst mit einiger Verzögerung montiert werden konnte.

Der Betrieb der Anlage verläuft bislang ohne Probleme.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Bei den Vorbereitungen zum Plakatwettbewerb ergaben sich z.T. sehr intensive Gespräche mit Jugendlichen, beim eigentlichen Wettbewerb hielten sich diese jedoch sehr zurück. Hier wurden vor allem die Kinder aktiv.

Die Reaktion der Presse war verhalten.

Sehr zurückhaltend waren auch die Reaktionen auf unsere Informationsveranstaltungen. Aufgrund schlechter Erfahrungen einer anderen Kirchengemeinde wurden, anstatt einer großen Veranstaltung, mehrere kleinere Veranstaltungen in den Gemeindekreisen abgehalten, auf denen ein Elektro-Meister referierte.

Die Einweihungsfeier wurde sehr gut angenommen. Die Verbindung von Familiengottesdienst, Auswertung des Plakatwettbewerbs, Ausstellungseröffnung und einem bunten Feier-Programm führte viele Interessenten auf das Pfarrgelände. Während der Feier wurde auch die Technik nochmals von einem Elektro-Meister erläutert. An dem Tag selbst sowie in den darauffolgenden Tagen gab es mehrere Anfragen von Interessierten.

Fazit

Was wir in erschreckender Weise bei vielen Gesprächen feststellten ist, dass prinzipiell Interesse an umwelterhaltenden Maßnahmen und die generelle Einsicht „dass es schon nötig ist“, eher selten mit der Bereitschaft zu konkreten eigenen Schritten gepaart ist.

Dabei spielt z. T. die angespannte finanzielle Situation vieler Haushalte (insbesondere im Osten Deutschlands) sicherlich eine gewichtige Rolle, ebenso die durch viele Reformdebatten verbreitete allgemeine Unsicherheit. Grundsätzlich scheint es schwer zu sein, einen größeren Personenkreis zu Aktivitäten zu bewegen, der sich bisher nicht kannte (Eine Erfahrung, die sich in anderen Bereichen der Gemeindegarbeit bestätigt). Daher scheinen für derartige Informations-Projekte statt zusätzlicher Angebote (Vorträge u. ä.) eher die Nutzung vorhandener Strukturen bzw. Veranstaltungen angebracht. Feiern hingegen scheinen immer ein guter Weg zu sein, um Leute zu erreichen, insbesondere dann, wenn viele aktiv in die Gestaltung eingebunden sind.

- Gekürzte Fassung -